

acten in verfälschter und entstellter Form veröffentlicht wurden. Er erließ daher unter dem 16. Juli 1570 ein sehr ausführliches Schreiben an den Amtmann zu Bitterfeld, Heinrich von Gleißenthal, in welchem er ihm befahl, er solle zu Herzog Julius von Braunschweig sich begeben und ihm zu Gemüth führen, wie der Kurfürst sich zeither vergeblich bemüht habe, „den Zwiespalt in der Augsburgerischen Confession durch Colloquia, Gespräche und Conferirungen“ zu beseitigen, „also daß wir letztlich die Dinge dem allmächtigen guten Gott befehlen müssen.“ Das Schreiben besagt ferner: „Nun wäre es auch andern, daß durch die vielfältigen gedruckten Schmähschriften, Veränderungen und Verfälschungen der Lehre, solcher erhaltener Zwiespalt, Mißverständniß und Uneinigkeit unter den Lehrern und sonst, nicht allein vermehrt, sondern täglich weiter greifen und schreiten thut, derhalben zu Zuvorkommung dessen, wollte die unvermeidliche Nothdurft erfordern, daß an den Orten, da die ermeldeten Schriften, Verfälschungen, Verfälschungen und Veränderungen der unsern ausgegangenen Schriften geübt und gedruckt, den Buchdruckern der Druck eine Zeitlang gelegt werde und denn vornehmlich zu Eisleben Drucker wären, die nicht allein die veränderten verfälschten Altenburgischen Colloquienacten, sondern auch andere Schmähschriften wider uns und unsere Lande, Kirchen und Schulen nachgedruckt hätten und vielleicht solches ferner zu üben unterstehn würden, welches uns aber weiter also zuzusehn und zu gedulden, wie S. L. freundlich abzunehmen, nicht unbillig befremdlich vorkomme und letztlich wie es abzuwenden auf Wege trachten müßten. Weil aber die Stadt Eisleben, allda ernannte Buchdrucker gesessen, in des Stifts und Bisthums Halberstadt Botmäßigkeit gehörig,²⁵ als thäten wir bei S. L.

²⁵ Ein Theil der Grafschaft Mansfeld war halberstädtisches Lehn. Herzog Heinrich Julius, der Sohn des Herzogs Julius von Braunschweig Wolfenbüttel war, als er erst 2 Jahr alt war, zum Bischof von Halberstadt erwählt worden, damit während der Administration die Schulden des Stifts getilgt werden könnten. Eisleben gehörte dem Grafen Johann